

Di nöi Wohnig

Lustspiel in 3 Akten von Annelies Lischer

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 5 D	ca. 110 Min.
Marco Hunkeler (176)	frischgebackener Vater, handwerklich unbegabt	
Linda Hunkeler (91)	seine Frau, behält die Übersicht	
Berta Hunkeler (211)	Mutter von Marco, gern im Mittelpunkt	
Yvonne (Ywi) Joggi (117)	Freundin von Linda, hilfsbereit und unterfordert	
Andrea (Andi) Joggi (101)	ihr Mann, Marcos Freund, verzweifelt auf Arbeitssuche	
Esther Meise (64)	nervige Nachbarin von Hunkelers	
Koni Lang (49)	Hauswart, lässt sich nicht aus der Ruhe bringen	
Paul Fink (31)	pensionierter Handwerker, ist einsam u. etwas vergesslich	
Susi Meier (46)	Nachbarin von Hunkelers, sehr schüchtern	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer von Hunkelers

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Links: Vorne Türe zu einem Zimmer
Mitte Türe zur Küche
Hinten Durchgang zu weiteren Zimmern und Bad

Rechts: Vorne Türe zum Elternzimmer
Mitte Türe zum Bad
Hinten Durchgang zum Eingang

Hinten: Fenster

Inhaltsangabe:

Marco hat im Internet die perfekte Wohnung für sich und seine kleine Familie gefunden, preisgünstig, gross und an guter Lage. Ywi und Andi, ein befreundetes Ehepaar, das beim Umzug hilft, kann nicht glauben, dass mit der Wohnung alles in Ordnung sein soll. So zeigen sich auch mit der Zeit Mängel an der sanitären Einrichtung. Eine Nachbarin entpuppt sich als eher unangenehm. Mit dem vorübergehenden Einzug von Freund Andi und Berta, der Mutter von Marco, wird das Leben in der neuen Wohnung nicht einfacher. Aber Linda lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Sie möchte endlich die neue Wohnung mit ihrem Mann und dem neugeborenen Sohn geniessen.

1. Akt

1. Szene:

Marco, Ywi, Andi

Im Wohnzimmer von Hunkelers stehen die Möbel und Umzugskartons noch wirr durcheinander. Es hängen noch keine Vorhänge am Fenster hinten.

Marco: *(kommt von hinten rechts und trägt einen Stuhl)* So, jetzt hette mer das bald gschafft. Das esch jetzt en rächte Chrampf gsii.

Ywi: *(kommt hinterher und trägt einen Umzugskarton)* Du seisch es. Ich be fix und foxi. Ich hett ned dänkt, dass züggle eso aasträngend esch.

Marco: *(stellt Stuhl hin und räumt die auf dem Sofa liegenden Sachen an einen anderen Ort)* Werum? Ihr händ doch scho mängisch züglet. Esch das bi öich öppe eifacher gange?

Ywi: Irgendwie scho, ich ha mech bis jetzt immer nur kosmetisch beteiligt.

Marco: Du wotsch aber ned säge, du heigisch d Zügelhälfer gschminkt?

Ywi: Spinnsch! Nei, ned was du dänksch. Ich ha amigs putzt und die andere händ gschleppt. *(stellt den Karton hin)*

Marco: Aber das esch doch au en heide Arbet. Dorom han ich für das es Putzinstitut angaschiert.

Ywi: Putze esch doch kei Arbet! Das esch Vergnüege puur und erscht no super Gymnastik.

Marco: Wenn ich das gwüsst hett, denn hett ich dech gfrogt!

Ywi: Aber das frogt mer doch!

Marco: Über s putze redt mer als Maa ned. Mer hofft eifach, dass es gmacht esch.

Andi: *(kommt mit zwei gefüllten Plastiktaschen)* Wo äne chömed die Säck?

Ywi: Es stoot gross Gäschtzimmer druff. Mann, han ich en Durscht.

Andi: Und wo esch s Gäschtzimmer?

Marco: Det hinde. *(zeigt hinten links)* Chumm, Ywi hock uf s Sofa! Ich hole grad öppis z trinke. Was wettsch, Mineral oder lieber es Bier?

Andi: *(geht nach hinten links in den Gang)* Es Bierli wär jetzt super.

Ywi: Für mech es Mineral. *(setzt sich aufs Sofa)* Auah! *(springt wieder hoch)*
Wotsch mech umbringe? *(nimmt einen Schraubenzieher vom Sofa)*

Marco: De han ich scho lang gsuecht.

Ywi: Für was bruuchsch ächt du en Schruubezieher? *(reicht Marco den Schraubenzieher und setzt sich wieder)*

Marco: Hesch au scho gschiideri Froge gstellt. Zum Schruube aazieh dänk. *(legt Schraubenzieher irgendwo hin)* D Linda hett bim IKEA es Chinderbett gsee, wo ihre super gfallt.

Ywi: Marco, IKEA esch doch kein Lade für dech. Du hesch doch zwee linggi Händ.

Marco: Du wirsch gsee, dass ich das Chinderbett cha zäme boue. Aber de Reihe noch. Zerscht hol ich jetzt öppis zum trinke. *(ab hinten links in Küche)*

Ywi: *(räkelt sich auf dem Sofa)* Tuet das guet, echli uus z gruihe.

Andi: *(kommt vom Gang hinten)* So, jetzt han ich es Bierli verdient. *(räumt Sachen von einem Stuhl und setzt sich)*

Ywi: Wotsch öppis Luschtigs ghöre?

Andi: Du weisch, en guete Witz ghör ich immer gärn.

Ywi: *(geheimnisvoll)* De Marco wott es Chinderbett vo IKEA zämeboue.

Andi: Im Ärscht?

Ywi: Er hetts vorher gseit.

Andi: Aber d IKEA esch doch kein Lade für de Marco, de hett doch zwee linggi Händ.

Ywi: Mini Wort.

Andi: Das muess ich gsee ha! De Andi bout es Bett zäme, das gloub ich erscht, wenn ich s gsee! *(beide lachen laut, machen dazu Bewegungen, wie wenn sie etwas zusammenschrauben wollten und dabei alles misslingt)*

Marco: *(kommt aus der Küche und sieht die beiden)* Ha gar ned gwüsst, dass ihr Pantomime-Künschtler sind. Üebed ihr für en bunte Obe?

Ywi: Mer stelled nur realestisch dar, wie s uusgseet, wenn du öppis zäme schruubsch.

Marco: Tüend jetz ned eso! Ich be denn handwerklich seer begabt.
(verteilt die Getränke und setzt sich. Sie trinken während des folgenden Dialoges)

Andi: Das esch de gröscht Witz, won ich je ghört ha. Das muesch bewiise!

Marco: Ich wette mit euch, dass das Chinderbett fachgerächt zämebout esch, bevor d Linda mit em Chliine usem Spital hei chunnt.

Ywi: Die Wett gilt! Um was wette mer?

Andi: De Marco ladt öis zwöi zume feine Nachtässe ii.

Marco: Uf das stosse mer denn noohär no mit eme Wii aa.

Ywi: Chasch der scho Gedanke mache, wo äne du öis iiladsch, Marco.

Marco: Moment, was mached ihr, wenn ihr verlüüred?

Ywi: Wenn de unwahrschiinlich Fall sött iiträtte, dass das Bett richtig fertig zämebout esch bevor d Linda heichunnt, denn putz ich einisch öichi ganz Wohnig.

Andi: Und ich bringe denn en Pizza verbii, für alli.

Marco: Denn wird d Linda dopplet Freud ha, am nöie Chinderbett und a de putzte Wohnig.

Ywi: Du Marco, wie goots eigentlich de Linda?

Marco: Jetz, wo de Linus do esch, super. Aber das Ligge die letscht Woche im Spital esch ihre chli lang worde.

Andi: Denn esch es jo guet, dass din Sohn zwee Woche z früeh cho esch.

Marco: Scho, aber defür cha d Linda bim züggle ned debii sii.

Ywi: Apropos züggle, wie besch du eigentlech a die Wohnig cho? Sächs Zimmer und die Laag! Do muesch doch en wahnsinns Mietzeis zaale!

Marco: Nei, de Zeis esch tüüfer als bi öisere vorherige Zwöizimmerwohning.

Andi: Das gits doch ned!

Ywi: Jetz won ihr nur no vo eim Lohn müend läbe, esch das sicher positiv.

Marco: Werum sötte mer nur vo eim Lohn läbe? D Linda goot sälbverständlich nach em Muetterschaftsurlaub wieder in Bruef zugg.

Ywi: Das wär schön, wieder in Bruef zrug und echli Abwächslig vom ewige Huusfrauejob. Nimm der es Biispiel am Marco, Andi!

Andi: Blödsinn! Für d Entwicklig vo de Chind gits nüüt Bessers als wenn d Mueter deheime esch. Du hesch doch gnueg z tue mit em Huushalt und öisne zwöi Chind.

Ywi: Aber en grosse Teil vo de Ziiit sind die i d e Schuel.

Andi: Es esch scho immer eso gsi, de Maa bringt s Gäld hei.

Marco: Jä, Andi hesch du de wieder...

Andi: (*unterbricht*) ...Lömmer die Diskussion! E Wohnig, günschtig, gross und a gueter Laag... do stimmt doch öppis ned.

Ywi: Hesch de Mietvertrag genau aagluet? Hetts ned versteckti Zaalige?

Marco: Ich be doch ned blöd.

Andi: Aber irgend en Hoogge hett doch das Ganze.

Marco: So, wien ich das vorig gsee ha, esch alles picobello a dere Wohnig.

Ywi: Vorig? Hesch denn d Wohnig ned aagluet, bevor si gmietet hesch?

Marco: Doch, im Internet.

Andi: Und in natura?

Marco: Für was muess ich die in Natura gsee. Es hett doch wunderbari Föteli gha i dem Wohnigsbeschrieb im Internet.

Ywi: Aber d Linda hett die Wohnig doch sicher aagluet, bevor sie zuegseit hett.

Marco: Nei, das esch doch ned gange wäg de Schwangerschaftsproblem vo de Linda. Ich ha mech schnell müesse entscheide, suscht wär si weg gsi. Die Wohnig esch für d Linda en Überraschig, wenn sie mit em Chliine us em Spital hei chunnt. Ich chas chuume erwarte.

Andi: Wenn denn die Überraschig nur ned zumene Alptraum wird.

Marco: Jetzt sind doch ned so negativ!

Ywi: (*überlegt*) VILLECHT wohned komischi Lüüt i dem Huus.

Marco: Kei Ahnig wär no do wohnt.

Ywi: Aber das frogt mer doch. Villecht sind s Kriminelli!

Marco: Über so öppis redt mer doch ned. Ihr wänd mer nur die nöi Wohnig mies mache, will ihr si ned vor mer entdeckt händ.

Ywi: Hesch wenigstens d Vormieter gfrogt, werum sie do uuszoge sind?

Marco: Nei, über das redt mer doch ned.

Ywi: Manne! Das esch doch s erscht wo mer frogt! Hoffentlich bereusch es ned glii, dass ihr do ane zügled.

Andi: Villecht esch i dere Wohnig öpper umbrocht worde!

Marco: Jetzt längets aber mit öichere Schwarzmolerei. Die Wohnig esch eifach super. *(steht auf)* Jetzt trinke mer no es Glas Wii und stossed uf de glungnig Umzug aa und denn han ich no es paar Brötli gmacht. Andi, chumm cho hälfe ine träge. D Ywi gseet immer no viel z gschafft uus zum hälfe. *(geht links ab in Küche)*

Andi: Was macht mer ned alles für d Fraue. *(geht hinterher)*

2. Szene

Ywi, Esther

(es läutet an der Türe, Ywi steht auf und geht zum Eingang hinten rechts)

Esther: *(kommt ihr entgegen, hält eine Socke in der Hand)* Esch das ehre Socke?

Ywi: Grüezi! Bi normale Lüüt esch es Bruuch z warte, bis eim d Türe uuftoo wird, bevor mer ine chunnt!

Esther: Ha kei Ziiit für söttig Umständ. Esch das ehre Socke?

Ywi: Kei Ahnig. Wo händ sie de gfunde?

Esther: I de Wöschmaschine. Es esch kei Art d Wöschmaschine ned sauber z hinderloh!

Ywi: De Marco hett sicher nonig gwäsche. Denn esch es ned sin Socke.

Esther: Ghöred sie au zu dene Fraue, wo ihre Ma lönd loh wäsche! Min Willi hett das fröhner nie gmacht. Esther, hett er amigs gseit - d Esther bin übrigens ich – Esther, hett er gseit, das esch Frauearbet. Und rächt hett er gha. Fraue sind Fraue und Manne sind Manne.

Ywi: Ich ha gmeint sie heiged s pressant.

Esther: So vill Ziit muess sii. Säged sie ihrem Maa en Gruess und...

Ywi: *(unterbricht)* ...De Marco esch ned...

Esther: *(fällt ihr ins Wort)* ...und er söll in Zuekunft d Wöschmaschine in Rueh loh, verstande! Die wärdi nur vo Fraue bedient und demit baschta. Adie! *(schnell ab hinten rechts ab)*

Ywi: *(blickt Esther verständnislos nach und bleibt wie angewurzelt stehen)* Was esch jetz das gsi?

3. Szene

Ywi, Andi, Marco

Andi: *(kommt mit einem Teller Sandwiches aus der Küche und sieht Ywi)* Ywi, was esch denn mit der los? Esch der es Gspängscht begäget am heiterhelle Tag?

Ywi: *(schüttelt nach Worten suchend den Kopf)* Ich... ich weiss ned... aber öppis Ähnlichs scho. Uf jede Fall eini usem letschte Joortuusig.

Andi: Das besch du au, min Schatz! *(setzt sich aufs Sofa, Marco kommt mit Gläsern und Weisswein aus der Küche)*

Ywi: Ganz sicher bin ich ned dere ihrer Meinig, dass Huusarbet reini Frauearbet esch. *(setzt sich neben Andi)*

Andi: Eso falsch esch die Meinig ned.

Marco: Genau das säg ich au. Wie muess das fröhner schön gsi sii! *(gibt den anderen die Gläser)*

Ywi: Matschos!

Marco: Ich meines doch ned eso. Es söll jede das mache, won er am beschte cha. Chömed jetz, trinke mer es Glas Wii.

Andi: Dorom bousch du es Chinderbett zäme.

Marco: Du mit dine Vorurteil. *(will Ywi einschenken und wird durch Andis Bemerkung abgelenkt und schüttet Wein auf Ywis T-Shirt)*

Ywi: *(springt auf)* Chasch ned uufpasse!

Marco: Sorry, wenigstens gits kei Rotwiifläcke. *(schenkt weiter ein)*

Ywi: Ich gangs gliich go uuswäsche, suscht stink ich wie ne Schnapsdrossle und muess no blose, wenn mech Polizei sötti uufhaa. Hesch mer es Tüechli zum Trochetupfe, Marco?

Marco: Im Bad esch eis uufghänkt. Chumm, trink doch zerscht en Schluck! Proscht!

Ywi: Wenn s unbedingt muess sii. Proscht! *(alle trinken)*

Marco: Und wie tunkt euch de Wii? *(setzt sich auf einen Sessel)*

Andi: Es guets Tröpfli hesch do.

Ywi: Stimmt, aber jetz gang ich schnell go mis Tischi uuswäsche. *(ab in Bad hinten rechts)*

4. Szene:

Andi, Marco, Ywi, Koni, Esther

Andi: Jetz, wo mer ellei sind, hett ich no es Aaliege a dech, Marco.

Marco: Wenn ich cha hälfe, bin ich immer z haa. *(nimmt sich ein Sandwich)*

Ywi: *(schreit laut im Off)* Neiii, was esch das für en Souerei!

Marco: *(kleinlaut)* Ich glaube, ich ha die Schruube doch z wenig aazoge.

Andi: Was für ne Schruube?

Ywi: *(kommt mit tropfnassem T-Shirt und Gesicht und verspritzten Beinen aus dem Bad)* Welle Idiot hett de Wasserhahne nur halb aagschraubet und de Ablauf ewägg gnoh?

Marco: Das mit em Wasserhahne bin ich gsi. Ich ha en nöie aagschraubt, will mer de alt ned gfalle hett. Aber am Syphon han ich nüüt gmacht. Bi dem bin ich unschuldig. *(es läutet, keiner achtet darauf)*

Ywi: Esch mer Wurscht, öb du gschuld besch oder ned. D Überschwemmig chasch sälber uufputze, mer längts! Wenn ich ned so schnell gsi wär, hett ich sogar d Schueh voll Wasser.

Andi: Marco, du söllsch doch kei Wärchzüüg i d Händ näh, du weisch doch, dass das ned guet usehunnt. Hesch ned öpper gfrogt, wo druus chunnt, öb d Installazione in Ordng sind. *(Es läutet wieder)*

Marco: Nei, ich ha dänkt das seig scho guet.

Ywi: *(genervt)* Aber so öppis froggt mer doch. Mann, was mach ich jetzt?

Andi: *(beginnt zu lachen)* Du gseesch uus, als ob du ane Wett-T-Shirt-Wettbewerb giengsch. *(nimmt sich genüsslich ein Sandwich)*

(inzwischen ist unbemerkt Koni gekommen mit Werkzeugkoffer und Ablaufrohr)

Marco: Ganz schön sexy!

Ywi: *(zieht wütend ihr T-Shirt aus und wirft es Richtung Marco und Andi. Die beiden ducken sich, sodass Koni das Shirt auffängt und das Ablaufrohr und sein Werkzeug fallen lässt)* Do händer für öichi soublöde Sprüch! *(ab ins Bad)*

(Esther ist, ebenfalls unbemerkt von den anderen, von hinten rechts hereingekommen, mit einem verwelkten Blumenstrauss in der Hand)

Koni: Do bin ich meini grad im richtige Moment ine cho: Trinke, ässe und Underhaltig!

Marco: Wer sind denn sie?

Esther: *(entsetzt)* Do findet jo en Orgie statt und natürlich esch öise Huuswart wieder zmitzt drinn. *(hebt den Zeigefinger)* Sodom und Gomorra! E Frau mit drei Manne, das goot doch ned!

Ywi: *(streckt frustriert den Kopf aus der halboffenen Türe)* Sie händ rächt. Drei das esch eine z wenig, vier wäre besser!

Esther: *(schnappt nach Luft)* Sie, sie uusgschämmti Person sie. Das esch Gruppensex!

Ywi: Genau... und sie chönd au mitmache. *(wieder ins Bad)*

Esther: Ich... ich be sprachlos.

Koni: Gott sei Dank! Hoffentlich bliibt das länger.

Esther: Lönd sie Gott us em Spiel. En Sex-Orgie i öisem Huus!

Marco: Jetzt höred sie aber uuf! Was fallt ihne ii, eifach ine z cho, ohni z lüüte?

Andi: Es findt kei Orgie statt, und wenns so wär, gieng sie das gar nüüt aa.

Esther: Mer sind es aaständig's Huus. Zuedem esch so en Lärme us dere Wohnig cho, dass mer hett chönne meine, es würd öpper umbrocht.

Marco: So en Blödsenn. Wär sind sie überhaupt?

Esther: Ich be d Esther Meise...

Andi: *(unterbricht)* De richtig Name!

Esther: *(fährt weiter)* ...und ich wohne im Parterre. I dem Huus duld ich keini unmoralischi Handlige. Do herrscht no Zucht und Ornig! Die letschte Mieter, wo do es Puff händ welle betriibe, han ich au usegeklet. Sogar im Stägehuus esch mer vo dene Freier ned sicher gsi.

Andi: Denn müends die aber dringend nötig gha ha.

Esther: Was erlaubed sie sech, eso mit mer z rede. Jetz nimm ich de Bluemeschtruuss äxtra wieder mit.

Marco: De esch sowieso genauso verträchnet wie sie. *(sie schnappt nach Luft)*

Koni: *(hat inzwischen das nasse Shirt auf einen Stuhl gelegt und Rohr und Werkzeugkoffer vom Boden aufgehoben und schaut lüstern Richtung offene Badzimmertür)* Frau Meise, mached sie s Muul zue und gönd sie wieder! Do passiert nüüt meh, wo ned zu ihrer Moral passt.

Esther: *(hat sich wieder gefangen)* Do bin ich be ihne de ned sicher.

Koni: Ich gang jetz is Bad goh de Ablauf aaschruube.

Esther: Det esch aber die Nackti dinne!

Ywi: *(hat sich inzwischen trocken gerieben und kommt mit einem Handtuch um den Oberkörper aus dem Bad)* Ich be ned nackt und do passiert gar nüüt. Ihri Anwäseheit esch nümme nötig. Sie händ jo en Vollmeise!

Esther: *(schnappt nach Luft)* Wie rede sie mit mer, sie... sie Person sie? Das muess ich mer ned aalose.

Ywi: Es zwingt sie niemer dezue. – Marco, hesch mer es anders Tischi?

Esther: Ich gange, aber ich chume wieder! *(ab hinten rechts)*

Andi: Das tönt wie ne Drohig.

Koni: D Frau Meise müend sie ned eso ärscht näh. Die esch wie ne Flüüge, läschtig aber harmlos. Sie surret überall ume, aber stäche tuet sie ned. Ihr Vormieteri esch uf Zug zu ihrer Schwöschter züglet, will d Wohnig z gross worde esch. Sie hett nur die usegeklet, wo die Wohnig sind cho aaluege.

Andi: Marco, denn hesch Glück gha, dass du nur im Internet gluegt hesch.

Marco: Und ihr händ gmeint, das seig en Fehler gsi.

Koni: Ich wett mech no vorstelle, ich be de Koni Lang, de Huusabwart. Wenn sie es Problem händ, mälde sie sech und ich finde e Lösig für alles. Bim Lang goots nie lang, esch min Wahlspruch.

Marco: *(steht auf)* Und ich be de nöi Mieter, Marco Hunkeler. Im Momänt händ mer es Problem im Bad, wo sie chönnted lööse.

Koni: Wäge dem bin ich cho. Ich ha s Ablaufrohr geschter welle aamache, be aber nümme dezue cho.

Marco: Das esch super. Ich hol der es Tischi, Ywi. *(ab ins Elternzimmer)*

Ywi: Als zwöits chönnted sie en Salzlöösig für die Meise bsorge.

Andi: Aber Ywi, red ned eso.

Ywi: Esch doch eso. Söttig Fraue bringe öises ganze Gschlächt in Verruef.

Koni: Für Mord bin ich ned zueständig. Ich gang jetz is Bad das Rohr goh befeschtige, ned dass no einisch es Unglück passiert. *(ab ins Bad)*

Ywi: *(ruft ihm nach)* De Wasserhahne müend sie au no richtig aaschruube.

5. Szene:

Andi, Marco, Ywi

Marco: *(kommt mit Shirt)* Do han ich der eis vo de Linda. *(gibt das Shirt Ywi, die es anzieht)* Wo hesch eigentlich dis nasse Tischi?

Andi: Det uf em Stuel hetts de Abwart ane toh.

Marco: *(hebt es auf)* Ywi, gib mer s Handtuech! De Stuel esch ganz nass.

Ywi: Lo doch de Stuel, de tröchnet vo ellei!

Marco: Das git aber Wasserfläcke!

Andi: Marco, jetz tönsch wie dini Mueter!

Marco: *(holt das Handtuch und trocknet den Stuhl mit der einen Hand, in der anderen hat er das tropfende Shirt und Andi wird von den Wassertropfen getroffen)* So jetz esch es besser.

Andi: Nüüt esch besser, jetz bin ich und de Bode au no nass. Gibs uuf, du besch eifach ned defür gschaffe, öppis mit dine Händ z mache. *(nimmt ihm das Handtuch und das Shirt ab und wickelt das nasse Shirt ins Handtuch)* Eso esch es besser.

Ywi: Ich gang jetz hei. Die Stärchig nimm ich mer mit uf de Wäg. *(nimmt sich ein Sandwich)*

Marco: Ywi, muesch doch nonig goh, jetz, wo du wieder troche besch.

Ywi: Mini Närve halted en wiiteri Begägnig mit dere Meise im Moment ned no einisch uus. Jetz wird mer langsam klar, wieso die Wohnig so billig esch. Eso ne Nochberi esch doch en Landplog.

Andi: Ich finde die Frau ehner luschtig. Muesch nümm is Kino, chasch deheim bliebe und luege, was als nöchschts passiert.

Marco: Genau. Eso öpper nimmt mer doch ned ärnscht. *(setzt sich wieder)*

Ywi: Wart ab, was dini Linda zu dere seit. *(nimmt das eingewickelte T-Shirt)* Ich bring der denn s Handtuech und s Tischi gwäsche zrug. Ich gange jetz. Chunnsch au mit i mim Auto, Andi?

Andi: Ich chume spöter. Ich hilf im Marco no chli, ned dass no einisch öppis passiert. Ich muess sowieso no de Lieferwage zrug bringe und mis Auto goh abhole.

Ywi: Also, tschüss Marco. Bis spöter, Andi. Öppe am sächsi gits z Nacht. *(gibt Andi einen Kuss und geht ab hinten rechts)*

6. Szene:

Andi, Marco

Andi: Ich ha dech vorher no öppis welle froge.

Marco: Chumm, mer nähmed no en Schluck Wii. *(schenkt ein)* Schüüss los!

Andi: *(nimmt einen Schluck)* Es esch ned eso eifach. Du weisch, dass ich scho länger arbeitslos be und langsam wirds schwierig mit em Gäld.

Marco: Do chan ich der ned gross hälfe, die nöi Wohnig und...

Andi: *(unterbricht)* ...ich wott dech ned aapumpe. Ich sueche doch scho lang e Stell und ha scho ix Bewärbige gschriebe. Jetz chan ich mech binere grosse Bude, wo Putzmaschine macht, goh vorstelle als Chef vo de Entwickligsabteilig. Aber ich glaube chuum, dass die mech nämed.

Marco: Das esch doch super! Wieso sötted die dech ned näh? Bis doch ned eso pessimistisch und fröi di doch! Hesch öppe de Ywi immer nonig gseit, dass du scho lang kei Arbet meh hesch?

Andi: Das au, aber das esch weniger s Problem.

Marco: Entschuldigung, aber für mech wär s es Problem, wenn mech mini Partneri würd aalüüge.

Andi: Ich ha ned direkt gloge, das esch meh en strategischi Woret. Ich ha doch gemeint, ich findi sofort wieder en Stell.

Marco: Lüüge esch wie wenn mer es Pflaschter langsam abnimmt. Du hesch ganz lang Schmerze. Lieber grad d Woret säge und churz es heftigs Problem ha und nochane chasch in aller Rueh a d Lössig goh.

Andi: Das weiss ich jetz au, aber es nützt mer nüüt meh. Wenn ich jetz d Woret säge, denn esch d Ywi imstand und verloot mech und das würd ich ned überläbe.

7. Szene:

Andi, Marco, Koni

Koni: *(kommt aus dem Bad mit dem Ablaufrohr)* De Wasserhahne esch aagschruubt. Nume mit em Ablauf gits es Problem. Ich begriefs eifach ned, de Ablauf passt ned.

Andi: Händ sie denn ned s alte Rohr gha zum vergliche?

Koni: Has ned mitgnoh in Do-it. Wills det aber zwöi verschiedeneni gha händ, han ich schiinbar s falsche mitgnoh.

Marco: Denn gönd sie s halt jetz go umtuusche?

Koni: Genau. *(blickt sehnsüchtig auf die leere Bierflasche und die Sandwiches)* Cheibe trochni Luft dusse, bi dere Wärmi!

Marco: (*versteht nicht*) Das isch halt im Sommer eso. (*Andi ab in Küche*)

Koni: Bim schaffe verlüürt mer en Huufe Flüssigkeit und bout Kalorie ab.

Marco: (*begreift*) Dörf ich ihne öppis aabiete als Dank für d Hilf?

Koni: Ich ha scho dänkt, sie froged nie.

Andi: (*kommt aus Küche mit einer Flasche Bier*) Öppis für uf de Wäg!

Koni: Dem säg ich gmerkig und es Sandwich nähmt ich au, wenns ned unverschämt esch.

Marco: (*gibt ihm ein Sandwich*) Ich hoffe, dass es defür schneller goot mit em Ablauf.

Koni: De Koni schaffet immer wie de Blitz. Bim Lang goots nie lang!
(*lacht*) Ääh, d Werchzügchische lohn ich im Bad. Adie, bis spöter.

Andi: Es chönnt es Problem gäh, wenn du d Chische bruuchs. (*trinkt*)

8. Szene:

Andi, Marco

Marco: Apropo Problem, du hesch mer doch no öppis welle verzelle.
(*nimmt sich ein Sandwich*)

Andi: Wie scho gseit, ich cha mech go vorstelle, aber ebe ned als Maa.

Marco: Das verstohn ich ned.

Andi: (*verzweifelt*) Die meined ich seig e Frau.

Marco: (*mustert ihn, beginnt dann zu lachen*) Aber wien e Frau gseesch ned uus. Wie hesch denn das aagstellt, dass die meined du seigsch e Frau?

Andi: Ich ha en Huufe Bewärbige use gloh und ha z wenig Fotene gha. Will ich dänkt ha, es seigi gliich für d Chatz, han ich denn einfach ned überall e Foti drii toh.

Marco: Jetzt begriif ich s. Du heissisch Andrea Joggi und do händ die gmeint, du seigsch e Frau.

Andi: Ebe jo. Debi esch das im Bündnerland en Mannename und mini Mueter esch doch Bündneri.

Marco: Du Arme, du besch als Chind scho mängisch ghänslet worde wäg dim Name. Du hesch es wüerkli schwer gha. Als Bueb Andrea, und denn no Joggi heisse esch wüerklich ned grad die bescht Voruussetzung, dass eim die andere Buebe ärscht nähmed.

Andi: Drum stell ich mech normalerwiis immer als Andi vor. Aber das hilft mir jetz wenig. Was mach ich jetz?

Marco: D Woret säge. Die wärde dech au als Ma näh.

Andi: Chuum. Die händ doch gschriebe, dass sie froh sind, dass sech so e guet uusbildeti Frau uf die Kaderstell gmäldet heig. Sie seiged dra, d Frauequote z erhöche. Denn han ich als Maa doch kei Chance.

Marco: Wo bliibt do d Glichberechtigung?

Andi: *(entschlossen)* Ich muess mech als Frau verchleide. De Dustin Hoffmann hett doch das in Tootsie au gmacht.

Marco: Goots no! Das esch im Film gsi und du besch ned de Dustin Hoffmann. Das chunnt doch früehner oder spööter uus.

Andi: Scho, aber wenn das spööter esch, denn han ich chönne bewiise, dass ich de Richtig für de Poschte be.

Marco: Wärs ned gschiider, du würdsch de Ywi d Woret säge? Wenn die druf chömed, dass du en Maa besch, flügsch doch wieder.

Andi: Bis denn han ich villedt en anderi Möglichkeit. Hilfsch mer?

Marco: Ich gsee ned, wien ich der cha hälfe.

Andi: Du chönntsch mer es Zimmer vermiete, won ich mech cha umzieh. Ich cha mech doch ned deheime als Frau verchleide.

Marco: Es Zimmer chasch gratis ha. Mer händ sowieso im Moment vorigi Zimmer. Gib aber ned mir d Schuld, wenss schief goot!

Andi: Ich weiss scho, was ich mache. Denn gang ich jetz go Frauechleider bsorge und bringe die spöter. Drück mer de Duume, dass morn alles guet goot bim vorstelle.

Marco: Hoffentlich erläbsch kei Enttüschtig.

Andi: Danke und bis spöter! *(ab hinten rechts)*

9. Szene:
Marco, Berta

Marco: Tschau Andi... *(sieht ihm nachdenklich nach)* Ich ha keis guets Gfühl... So, was mach ich jetz? *(reibt sich die Hände)* Ich benütze doch die günschtig Glägeheit und luege emol, was de Abwart so i dere Werchzüügchische hett. *(holt die Kiste aus dem Bad, schaut dann hinein und nimmt verschiedene Werkzeuge heraus)* Wär doch glacht, wenn ich mit all dene schöne Wärchzüüg das Chinderbett ned chönnt zämeboue. *(er öffnet den Karton mit dem Kinderbett und nimmt die Bretter heraus)* Wemmer s richtige Wärchzüüg hett, esch doch so öppis es Chinderspiel. Die wärde stuune, wenn das morn scho fertig esch. *(er beginnt sehr ungeschickt mit dem Zusammenbau)*

Berta: *(von hinten mit Einkaufstasche und Stehleuchte)* Guete Tag, min Sohn.

Marco: Tag Mueter. Was machsch denn du do?

Berta: Öppis z Ässe bringe. *(stellt Stehleuchte hin)*

Marco: Die gruusig Lampe chasch grad wieder mitnäh.

Berta: Die passt sicher irgendwo i dere grosse Wohnig, bi mer chunnt si nur in Wäg.

Marco: Die ghört uf de Sperrmüll. Ich richte doch mini Wohnig nach mim Gschmack ii.

Berta: Aber de Linda gfallt die sicher. *(packt Inhalt der Einkaufstasche auf den Tisch)* Lueg, was ich der no mitbringe... sälber gmachti Konfi und Rüblichueche, de essisch doch so gärn.

Marco: Mer händ scho gnueg Konfi.

Berta: Aber ned sälber gmachti. *(geht zur Garderobe und zieht Mantel aus)*

Marco: *(haut sich auf den Finger)* Aua! Du länsch mech ab. Ich cha jetz kei Stöörig bruuche, das blöde Züüg wott eifach ned passe.

Berta: *(in gleichbleibendem singenden Tonfall)* Oooohmmm min Sohn, oooohmmm, es goot alles wenn mer die inneri Rueh hett.

Marco: Uf was für eme Tripp besch denn du?

Berta: *(geht zu Marco und sagt im gleichen Tonfall wie vorher)* Oooohmmm gib mer dini Händ und säg mer noch: Oooohmmm!

Marco: Was wotsch eigentlech do und was söll das blöde ume oohmme?

Berta: Das gitt Chraft und inneri Rueh und alles goot wie von ellei.

Marco: Das glaubsch au nur du. Wäge dem bring ich die Schruube gliich ned ine.

Berta: De Marischi hett gseit, dass mer nur muess sini Mitti finde und denn gieng alles besser.

Marco: So en Quatsch. Wär esch de Marischi?

Berta: Min Therapeut. Siit ich zuenem gang, erschiint mer alles vill klarer.

Marco: Schön schön. Aber werum besch du do und loosch de Vatter ellei?

Berta: Ned ich loh ihn ellei, sondern er mech. Er esch mit sine Jasskollege uf e Bärgwanderig, hett er gseit.

Marco: Und do hesch dänkt du chönnsch mech echli cho bemueterere.

Berta: Ich be cho zum der hälfe. Dusse sind mini zwee Koffer im Auto und die sött mer no ine hole.

Marco: *(legt Werkzeug hin)* Säg doch grad, dass ich si söll goh hole. Werum zwee Koffer? Du wotsch doch ned länger bliibe?

Berta: Doch, die Bärgwanderig vo dim Vatter duuret e Woche.

Marco: De Vatter esch doch no nie gärn gwanderet.

Berta: Wenn du mech frogsch, wandere die nur is nöchschte Bärg-reschtaurant zum jasse. Und statt e ganzi Woche ellei deheime z hocke, han ich dänkt...

Marco: *(unterbricht)* ...chönnt ich doch min Sohn ärgere.

Berta: *(fährt weiter, ohne Marcos Bemerkung zu beachten)* ...fahr ich zu mim Sohn. De hett e grossi Wohnig und cha Hilf bruuche.

Marco: Am meischte hilfsch mer, wenn du wieder gosch.

Berta: Das han ich jetz ned ghört. *(sieht sich um)* Do gseets jo uus. Ich merke scho, mini Hilf esch dringend nötig.

Marco: Ich gibs uuf. Wo hesch dis Auto abgestellt?

Berta: Mis Auto han ich, wenn du use chunnsch rächts um de Egge parkiert. Do esch de Schlüssel. *(gibt ihm die Autoschlüssel)*

Marco: *(wütend)* Oooohmmm! *(geht hinten ab)*

Berta: *(ruft ihm nach)* Das Oooohmmm muess vill usglichner und ruehiger töne! Us em Buch use! Luege mer emol ume, welles Zimmer ich chönnt für mech in Beschlag näh. *(geht ab hinten links)*

10. Szene: Esther, Berta

Esther: *(von hinten, sieht sich um)* Ich ha gmeint, ich heig e Frau gsee do ine cho. Komisch, jetz esch niemer do. *(sieht das halbzusammengebaute Kinderbett)* Do chömmer öis uf Lärme gfasst mache, en Heimwärcher mit Chliichind. Beides esch nüüt für mini Närve. Die muess ich los wärde.

Berta: *(kommt von hinten links)* Was mached sie do?

Esther: Tschuldigung, hetted sie villedt drüü Eier?

Berta: Kei Ahnig öb de Marco Eier im Chüehlschrank hett.

Esther: Komisch, dass sie ned wüessed, was in ihrem Chüehlschrank esch. Sind sie öppe en librecheri? Vorig esch en anderi Frau do gsi, so ne uusgeschämti.

Berta: Ich be d Berta Hunkeler und wie sie sicher wüessed wohnt do de Marco Hunkeler. Also bin ich rächtmässig do, im Gägesatz zo ihne. *(beginnt die herumliegenden Werkzeuge in die Werkzeugkiste zu räumen)*

Esther: Ich has doch dänkt, dass vorher en Professionelli do gsi esch. E normali Frau triibts ned mit drei Manne!

Berta: Was verzelled sie für ne Blödsinn!

Esther: Das esch kei Blödsinn, ich weiss, was ich weiss. Froged sie doch ihre Maa!

Berta: Was hett ächt min Maa mit dem z tue, de esch doch i de Bärge.

Esther: Glaubed sie!

Berta: Ruehig bliibe Berta! So, und sie gönd jetz wieder in ihri Wohnig bevor ich mech vergässe. De Marco esch en aaständige Maa.

Esther: Sie wärde au no uf d Wält cho. Adie! (*ab hinten rechts*)

Berta: Do hett de Marco schöni Nachbere. Aber mit dere wird ich scho fertig. (*öffnet zuerst Türe hinten rechts zur Küche*) Das esch d Chuchi. Ha gar ned gwüsst, dass ich no so jugendlich uusgsee. (*geht zur Türe vorne links und öffnet diese*) Do stoot es Doppelbett und erscht no bezoge. Do schloof ich. (*geht zur Badezimmertüre und öffnet diese*) Was esch denn das für ne Glungge am Bode? Das cha mer doch ned so loh sii. (*geht in Küche und holt Putzeimer und Lappen*)

11. Szene: Berta, Marco

Berta: (*im Off*) Esch meine guet, dass ich do zum Rächte luege!

Marco: (*kommt mit zwei schweren Koffern von hinten links*) Mueter, hesch de ganz Huushalt mitgno?

Berta: (*im Off*) Welle Idiot hett de Ablauf abgeschruubet?

Marco: (*ruft*) Das esch de Abwart gsii.

Berta: (*schreit im Off*) Neiiiiiiii!

Marco: Oooohmmm, Mueter, oooohmmm!

Berta: (*kommt aufgeregt mit nassen Oberkörper aus dem Bad*) Hör uuf mit dem blöde oooohmmm! Ich be ganz nass.

Marco: Du hesch doch gseit, dass das oooohmmm wirkt! De Hahne hett de Abwart grad vorher no einisch aazoge, will ich anschiinend de nöi Hahne ned richtig aagschruubet gha ha.

Berta: Hesch en Dichtig drii toh?

Marco: Ich weiss doch ned, öb de en Dichtig bruucht oder ned.

Berta: Aber eso öppis frogst mer doch!

Marco: Wieso hesch eigentlich de Wasserhahne ufdreht, wenn du doch gsee hesch, dass kein Ablauf am Bränneli esch?

Berta: Ich ha dänk en Chessel drunder gstellt und ha welle luege, öb de richtig stoot. Was hesch du so lang gmacht?

Marco: Ha dis Auto echli vüre gstellt, du chasch doch ned vorere lifahrt parkiere.

Berta: De wos stört cha jo huupe, denn hett sch en spöter chönne umparkiere.

Marco: Und dini Koffer sind so schwer, dass ich zwüschedure ha müesse usgruehie.

Berta: Die hütig Jugend mag nüüt verliide, früener do...

Marco: *(unterbricht)* ...ich weiss Mueter! Hesch din ganze Huushalt mitgno? I dim Auto hetts no ganz en Huufe Plunder dinne.

Berta: Alles für dini nöi gross Wohnig.

Marco: Das Züüg chasch grad entsorge. Das träg ich denn ned ufe.

Berta: Das hett Ziiit. Stell die Koffer det i das Zimmer! *(zeigt vorne rechts Richtung Elternzimmer)* Denn chan ich mini nass Bluse uuszieh.

Marco: Du wotts ch aber ned i dem Zimmer schloofe?

Berta: Doch! I de andere Zimmer hetts keis aaschtändigs Bett.

Marco: Das esch mis und de Linda ihres Zimmer. Ich han en Luftmatratze, wenn der s Schloofsofa ned passt. Wenn das au ned passt, muesch halt zu der hei go schloofe.

Berta: *(überhört den letzten Teil)* Du wotts ch doch dini alt Mueter ned uf ere Luftmatratze oder so me unbequeme Cusch loh schloofe?

Marco: Werum ned, suscht seisch doch au immer du seigsch no jung.

Berta: *(achtet nicht auf ihn und nimmt einen Koffer)* Bring de ander Koffer, ich wott jetz die nass Bluse los wärde! *(ab in Zimmer vorne rechts)*

Marco: Sie behandelt mech immer no wie en Schuelbueb. *(bringt ihr resigniert den anderen Koffer hinterher)*

Berta: *(im Off)* Und jetz lüütsch dem Abwart aa, er söll das Bad cho in Ordng bringe, verschtande! Und ruum die Holzbrätter i nes Zimmer! Det schasch denn das Bett in aller Rueh zämeboue.

Marco: *(kommt aus dem Zimmer und sagt innerlich kochend ins Zimmer)* Mach ich gärn, Muetter! *(schliesst die Türe)* Das überläb ich kei Woche! *(beginnt das halbfertige Bett ins Arbeitszimmer links vorne zu räumen. Nach einer Weile besinnt er sich)* Was mach ich eigentlich? Bin ich plemplem oder was? Wieso mach ich jetzt wieder, was mini Mueter seit? Ich be doch alt gnueg zum sälber z entscheide. Und jetzt bruuch ich es Bier. *(ab in Küche)*

12. Szene: Marco, Andi

(es läutet an der Türe. Niemand reagiert. Es läutet wieder)

Marco: *(kommt mit Bier in der Hand aus der Küche)* Ned emol in Rueh es Bier trinke cha mer. *(geht öffnen hinten rechts)* Ah du besch es, Andi. Wieso besch ned grad ine cho.

Andi: *(kommt mit Reisetasche hinter Marco her)* Ich ha ned lang Ziit, d Ywi wartet doch.

Marco: Ich chönnt aber dringend en Gsprächspartner bruuche.

Andi: Es goot würclich ned. Welles Zimmer chan ich bruuche zum umzieh?

Marco: Im Gang hinde s lingge Zimmer. Aber Bett hetts denn keis dinne und mis esch au scho bsetzt.

Andi: Du redsch komisch.

Marco: I mim Bett schlooft mini Mueter.

Andi: Esch sie do?

Marco: Genau, und sie kommandiert mech ume.

Andi: Ich verstone. Ich wott ned, dass sie mech jetzt gseet. Chönntsch du die Tasche is Zimmer stelle? Und denn wär s no guet, wenn ich en Schlüssel für d Wohnig hett, falls du ned ume besch, wenn ich chume.

Marco: Mit mir cha mer s jo mache. *(gibt Andi einen Schlüssel)*

Andi: Danke, das vergiss ich der nie! Rede tüend mer denn morn. Tschüss. *(ab hinten rechts)*

Marco: Denn versorge mer die Täsche bevor mini Mueter blödi Frooge stellt. *(ab mit Tasche hinten links in die weiteren Räume)*

13. Szene:
Berta, Marco

Berta: *(aus Zimmer mit neuer Bluse)* Marco, was söll ich öis zum Znacht choche? *(sieht sich um)* Die Brätter sind immer nonig verruumet. *(ruft)* Marco, wo besch?

Marco: *(im Off)* I mim Bett!

Berta: Jetz tue ned schwierig und chumm do ane. Mer boue morn s andere Bett uuf für mech und denn chasch du wieder i dim Bett schlofe.

Marco: *(kommt von hinten links)* Andere Vorschlag, du gosch hei und ich schloofe hüt scho i mim Bett.

Berta: Eso redt mer ned mit sinere Mueter. Ich ha immer mini Wünsch zrugg gstellt, dass es der guet goot und du danksch es mer eso.

Marco: Jetz chunnsch wieder mit dem!

Berta: Aber wohr esch es trotzdem.

Marco: Ich gange jetz zu de Linda in Spital. *(nimmt Jacke von Garderobe)*

Berta: Ich choche i de Zwüscheziit öppis feins Znacht.

Marco: Ich ha aber ned iikaufft.

Berta: Keis Problem. Ich ha an alles dänkt. In anderhalb Stund wird gässe. Hesch aaglüte wägem Bad? *(holt die Einkaufstasche)*

Marco: Nei, de wird sowieso glii cho. Er hett nur no müesse in Do-it öppis go hole. *(ab hinten rechts)*

Berta: *(ruft ihm nach)* Wie erkenn ich de, wenn er chunnt?

Marco: *(im Off)* Frogsch nach em Name, er hett ganz en churze Name. Ich glaube chuum, dass öpper andersch chunnt. Ich kenne do no niemer.

Berta: Das esch wieder en Marco-Antwort. Er merkt sech Näme nie. *(geht in die Küche und lässt die Türe offen)* Ich fröi mech, wieder einisch mit mim Sohn ellei z ässe. *(man hört hantieren mit Töpfen. Dazu singt sie)*

14. Szene:

Berta, Paul

Paul: *(mit einem Plastiksack von hinten rechts, sieht sich um, legt den Sack aufs Sofa und setzt sich daneben)* S Elisi esch glaub am umruume. *(laut)* Es schmöckt guet bi der.

Berta: *(aus dem Off)* Bi mer esch no niemer verhungeret.

Paul: Aber verdurstet.

Berta: *(mit Kochlöffel aus Küche)* Wer sind denn sie? Was wänd sie do?

Paul: Öppis trinke, wennis rächt esch. Sind sie e Schwöschter vom Elisi?

Berta: Ned das ich wüsst. *(hebt drohend den Kochlöffel)* Sie chönd doch ned in wildfrömdi Wohnige öppis z trinke go höische!

Paul: *(lässt seinen Charme spielen)* Was heisst do frömdi Wohnige. Ich be doch scho mängisch do inne gsi. Sie gliched em Elisi aber guet. Sie gsehnd nur vill hübscher und jünger uus.

Berta: Danke! Jäh, sind sie öppe de Herr...?

Paul: Fink, Paul Fink esch min Name.

Berta: Das passt, das esch en churze Name. Chömed sie druus bi Leitige?

Paul: *(stolz)* Aber sicher, fröhner han ich mängs Rohr verleit. Und hüt find ich sie nümme. *(lacht über seinen Witz)*

Berta: *(findet es nicht lustig)* Ich hilf ihne bestimmt ned sueche.

Paul: Wäge was bin ich jetz cho? Ah jo, Durscht han ich. Ihri Schwöschter, s Elisi hett immer es Bierli für mech parat.

Berta: Ich ha kei Schwöschter wo Elisi heisst.

Paul: Macht nüüt. Wäge dem chöne mer gliich es Bierli zäme trinke.

Berta: Spöter. Zerscht gönd sie is Bad und nochher gits öppis z trinke. Ich muess wieder i d Chuchi, suscht brönnts aa. *(ab in Küche)*

Paul: *(sieht Berta den Kopf schüttelnd nach)* Mech nimmt wunder, werum ich zerscht muess es Bad näh, bevor ich öppis z trinke überchume. Das esch mer jetz no nie passiert. Aber was macht mer ned alles für nes Bierli. *(steht auf, zieht das Hemd aus und geht hinten rechts ins Bad)*

15. Szene:
Berta, Paul, Esther

Berta: *(kommt wieder aus der Küche)* Das chunnt guet. Während dem das chöchelet ruum ich do echli uuf. *(beginnt aufzuräumen und sieht Hemd und Plastiksack)* Was söll jetz das? Werum zieht de sie s Hömmli uus? De Sack mit de Wärchzüüg esch au no do. *(sieht in den Sack)* Do sind es Paar Halbschueh drinn. Jetz chumm ich nümme noche. *(ruft)* Herr Fink händ sie alles?

Paul: *(im Off)* Jo, und ich be glii fertig.

Berta: Schön, denn sprützts nümme näben use.

Paul: *(im Off)* Bi mer hetts no nie näben use gsprützt!

Berta: Denn händ sie en Dichtig ine toh? *(Esther kommt von hinten rechts mit einer Tasse in der Hand)*

Paul: *(im Off)* Was für ne Dichtig söll ich ine toh ha?

Esther: Esch scho wieder en nöie Maa bi ihne?

Berta: Chönd sie ned lüüte?

Esther: Chönnted sie mer echli Zucker uslehne? *(streckt Tasse hin)*

Berta: Vorig Eier und jetz Zucker, wie wär s mit iichaufe?

Esther: Ich ha kei Ziiit gha. Was macht de Maa in ihrem Bad?

Berta: Erschtens goot sie das nüüt aa und zwöitens esch das de Abwart, wo de Ablauf und de Hahne repariert.

Esther: Lüüged sie mech ned aa! Ich has gsee, das esch de Fink und de esch scho immer zu ihrer Vormieteri gange.

Berta: Werum froge sie denn, wenn sie s scho wüessed?

Esther: Dass sie sech ned schämed! Chuum esch ihre Maa furt, scho lade sie en andere ii!

Berta: Überzüüged sie sech doch sälber, wenn sie mer ned glaubed, dass de Herr Fink s Brünneli repariert. *(öffnet die Badezimmertüre, sieht den badenden Paul und schreit)* Aaaaah! Was mached sie i dere Badwanne?

Paul: *(im Off)* Blödi Frog! Sie händ jo gseit, ich söll zerscht is Bad!

Berta: *(schliesst Türe)* Ich fass es ned! Das esch z vill für mini Närke.

Esther: Tüend sie ned so schiinheilig, sie schamlosi Person!

Berta: *(weist mit Finger zum Ausgang)* Use!

Esther: *(anzüiglich)* Sind sie lieber ellei mit ihrem Liebhaber?

Berta: Use!

Esther: Ich chume wieder! *(ab hinten rechts)*

Berta: *(fällt aufs Sofa und streckt beide Hände nach aussen und schliesst die Augen)* Oooohmmm – oooohmmm, bin ich froh, han ich de Kurs gmacht. Suscht hett ich scho lang en Härzinfarkt bi dene Uufregige. *(das Telefon läutet)* Au das no! *(steht auf und nimmt den Hörer ab)* Hunkeler... aha... de Vogel hockt bi mer i de Badwanne... wärde sie ned unverschämt... ich cha nüüt defür... ich ha nüüt gmacht mit ihrem Vatter...

VORHANG

2. Akt

1. Szene:

Berta, Andi

(das Zimmer ist aufgeräumt. Auf dem Tisch steht das Geschirr für das Morgenessen für zwei Personen)

Berta: *(kommt mit Kaffee aus der Küche)* Jetzt esch scho halbi Zähni und de Bueb esch immer nonig uufgschtande. *(sieht sich um)* Gseet doch scho vill wohnlicher uus als geschter won ich cho be. Mini mitbrochte ghögglete Deckeli würded no guet wärke. Die gang ich grad go hole. *(ab in Elternzimmer)*

Andi: *(kommt als Frau verkleidet mit Perücke von hinten links. Er fühlt sich sichtlich unwohl in seinen Kleidern und rückt den BH zurecht)* Mech nimmt nur wunder, werum d Fraue freiwillig so nes unbequems Gstell aalegged. *(geht weiter und knickt auf seinen Absatzschuhen ein)* Laufe cha mer au ned richtig mit dene Schueh! Irgendwie müend d Fraue anatomisch andersch boue sii. Hoffentlich findet d Ywi de rot Fraueslip ned, won ich deheime vergässe ha. Manneunderhose sind sowieso bequemer und die gseet mer jo ned. *(sieht den gedeckten Tisch)* Das hett de Marco aber guet gmeint mit dem Zmorge. Nur han ich kei Ziit meh. Guet, für es Kafi im Schtoh langets no. *(giesst sich Kaffee ein)*

Berta: *(kommt mit Häkeldeckchen in der Hand und sieht Andi)* Hee, was mached sie do a mim Zmorgetisch?

Andi: *(mit normaler Stimme)* Kafi trinke. *(merkt, dass er seine Stimme nicht verstellt hat und hustet um dies zu überspielen)* Cka, cka!

Berta: Was fällt ihne ii? *(nimmt ihm Tasse weg)* Woher chömed sie?

Andi: *(spricht jetzt hoch)* Usem Zimmer det hinde. *(zeigt Richtung)*

Berta: Sie händ aber ned öppe d Nacht mit mim Sohn verbrocht?

Andi: Ich ha ned do gschloofe und ganz sicher ned mit eme Maa.

Berta: Werum sind sie denn i dem Zimmer gsi?

Andi: Ich ha kei Ziit für Erklärige. Ich muess goh!

Berta: *(stellt sich Andi in den Weg)* Das würd ihne so passe. Was händ sie i dere Wohnig z sueche?

Andi: *(schiebt sie unsanft auf die Seite)* Danke für de Kafi und uf Wiederluege! *(geht mit holprigen Schritten hinten rechts ab)*

Berta: *(schnappt nach Luft)* Was fällt dere ii? *(öffnet Andi nach)* Danke für de Kafi und uf Wiederluege! Das fehlti grad no. Die hett do gar nüüt verloore! *(legt Häkeldeckchen auf den Tisch)* Esch das öppe die Professionelli vo geschter, wo die komischi Närvesaagi vonere gredt hett? *(es läutet an der Türe)* Bsuech?? *(Berta geht und öffnet die Türe)* Guete Morge!

2. Szene: Berta, Susi

Susi: *(im Off)* Guete Morge!

Berta: Chömed sie doch ine! Sie händ sicher zu mim Sohn welle.

Susi: *(kommt hinter Berta herein mit einer Flasche Wein in der Hand. Sie wirkt sehr unsicher und ist schüchtern)* Ich weiss ned rächt.

Berta: Was wüessed sie ned.

Susi: Ich ha mech nume welle vorstelle. Ich be ihri Nochberi vo näbedra, d Susi Meier.

Berta: Fröit mech, Berta Hunkeler.

Susi: *(unentschlossen)* Also, denn gang ich jetz wieder.

Berta: Händ sie ned no öppis welle?

Susi: Ich glaube ned.

Berta: *(zeigt auf die Weinflasche)* Und was esch mit dere Fläsche?

Susi: Ah jo, die han ich zur Begrüessig mitbrocht. *(gibt sie Berta)*

Berta: Danke villmol. Schad esch min Sohn nonig uufgschtande.

Susi: Ich wott ned stööre.

Berta: Chömed sie doch spöter no einisch, wenn de Marco ume esch.

Susi: Ich weiss ned eso rächt. Ich cha doch ned ohni Grund cho.

Berta: Wüessed sie was? Nähmed sie de Wii wieder mit und bringed sie ne öppe in ere halb Stund no einisch. *(streckt Susi die Flasche hin)*

Susi: Wenn sie meined. Uf wiederluege! *(nimmt die Flasche und geht ab)*

Berta: Was die ander Nochberi z vill hett, hett die z wenig. Jetz bruuch ich en Kafi. *(setzt sich an den Tisch und schenkt sich ein und trinkt genüsslich einen Schluck)* Das tuet guet. Mech nimmt nur wunder, wie lang de Marco no wott im Bett legge.

3. Szene:

Berta, Esther

(es läutet an der Türe. Berta will aufstehen, aber Esther kommt schon herein mit Guetzli)

Esther: Han ich richtig gsee, esch vorher d Meiere do gsi? *(wartet die Antwort nicht ab)* Ou, de Kafi schmöckt guet, und tischet händ sie au grad für mech. *(setzt sich an den Tisch)*

Berta: Grüezi! Ich ha mech ned ghört säge, sie sölled absetze.

Esther: *(schenkt sich Kaffee ein)* Es goot doch nüüt über en Kafiplausch under Fraue, gälled sie? Do han ich es paar Guetzli zum Kafi. *(gibt Berta die Guetzli)*

Berta: *(schaut die Packung an)* Danke, aber bi dene esch s Datum abgloffte.

Esther: Nur en Monet. Was esch das vorher für ne uuftaggletti Frau gsi, wo us ihrer Wohnig cho esch?

Berta: Das wüsst ich au gärn. Aber säged sie, was fallt ihne ii, do...

Esther: *(lässt Berta nicht ausreden)* Das esch sicher wieder eine gsi, wo bi ehrem Maa gsi esch. *(trinkt)* De Kafi esch guet!

Berta: Min Maa hett bestimmt nüüt mit dere z tue.

Esther: Das hett scho mängi Frau dänkt und nachher esch sie ellei do gstande. Lueged sie mech aa!

Berta: Nur will ihne ihre Maa devo gloffe esch, heisst das ned...

Esther: *(unterbricht)* ...De esch mer ned devo gloffe. Ich ha mech loh scheide. Guet, villed esch das echli voreilig gsi. Inzwüsche hett er sech ganz us em Staub gmacht und esch gschorbe.

Berta: Um sie ume keis Wunder. Denn hett er s wenigstens hinder sech.

Esther: Uf jede Fall hock ich jetz ellei do. Passed sie uuf, dass ihne das ned au eso goot!

Berta: Min Maa hett bestimmt nüüt mit dere Frau z tue, er isch am bärgschiige.

Esther: Meined sie? *(schaut sie mitleidig an)* De beschtiigt sicher no ganz anderi Sache.

Berta: *(steht auf)* Jetz längets! Det hett de Zimmermaa s Loch gmacht. *(zeigt Richtung Ausgang)*

Esther: *(macht keine Anstalten aufzustehen)* Eigentlich bin ich cho zum sie uufkläre über d Meieri.

Berta: D Frau Meier hett zur Begrüessig en Wii brocht und ned abgloffni Guetzli. Die esch scho rächt.

Esther: De Wii esch ganz sicher klaut. I dem Huus weiss doch jede, dass d Meieri chlauet und i mim Chäller fehlt e Fläsche.

Berta: De wärde sie sälber trunke ha. D Frau Meier verschänkt chuum en gstohlne Fläsche.

Esther: Vo dere cha mer doch nüüt Anders erwaarte. Die hocke de ganz Tag deheim. Hie und do chömed irgendwelchi Usländer zu dere. Mech nimmt nur wunder, was die für nes Gschäft betriibt. Söttigs Pack ghört ned in es aaschtändigs Huus.

Berta: Ihri Vorurteil möcht ich ha.

Esther: Das sind kei Vorurteil sondern Tatsache. Passed sie nur uuf bis in ihrem Chäller Sache fehle!

Berta: Mech interessiert ihres Gschnorr ned. Sie säiid nur Unfriede.

Esther: *(geht nahe zu Berta)* Wie rede sie mit mer? *(hoch erhobenen Hauptes)* Tja, de Gschieder git noche! Mini Guetzli nimm ich wieder mit, die händ sie ned verdient! *(nimmt Guetzli und geht hinten ab)*

Berta: Das esch en unmöglicher Person. *(setzt sich wieder)* Uf das abe bruuch ich no en Kafi.

4. Szene:

Berta, Marco

Marco: *(kommt mit Jeans bekleidet und mit nacktem Oberkörper aus dem Bad hinten rechts)* Was esch denn das für ne Mais do usse?

Berta: Was machsch denn du im Bad?

Marco: Blödi Frog, wahrschiinlech en Bärgwanderig!

Berta: Hesch dänk en schöni Souerei hinderloh! Das Brünneli esch jo immer nonig gflickt.

Marco: Mueter, ich be scho gross. Ich dusche i de Regel ned under em Wasserhahne im Brünneli inne.

Berta: Ich ha gmeint du schlofsch immer no.

Marco: Debi bin ich zmitzt i de Nacht uufgestande, damit ich hüt alles cha erledige.

Berta: Es esch zähni verbii und dem seisch du zmitzt i de Nacht!

Marco: Was, scho? Denn muess ich vorwärts mache. (*in Zimmer vorne links*)

Berta: Typisch Marco, de hett fröhner de Wäg us em Bett scho ned gfunde. Das hett er vo sim Vatter. (*streicht ein Brötchen*) Das hett er immer gern gha, de Marco, wenn ich ihm sie s Konfibrot gstriche ha. Es esch eifach schön, wenn mer bruucht wird.

Marco: (*kommt fertig angekleidet aus dem Zimmer*) Ich weiss ned, wie n ich hüt alles söll schaffe.

Berta: Zerscht hocksch jetz emol an Tisch und trinksch es Kafi. Lueg, ich ha der scho es Konfibrot parat gmacht wie fröhner!

Marco: Mueter, ich be erwachse und Vatter, falls der das nonig uufgalle esch! Ich cha mis Konfibrot sälber striiche, wenn ich eis wott!

Berta: Aber Marco, esch es ned schön echli verwöhnt z wärde?

Marco: (*schenkt sich im Stehen einen Kaffee ein*) Dem säg ich ned verwöhne, sondern bevormunde. Ich ha überhaupt kei Ziit für es Konfibrot.

Berta: Säg emol Marco, hett die uuftaggletti Frau, wo vorher do gsi esch, hüt z Nnacht bi der gschloofe?

Marco: (*trinkt seinen Kaffee*) Was für ne Frau?

Berta: Tue ned eso schiinheilig. (*beschreibt Andi*) Sie hett blondi Hoor gha und esch echli grösser gsi als ich.

Marco: Kenn ich ned.

Berta: Das chasch im Fährimaa verzelle! Die Frau cha nur bi der gsi sii.

Marco: Bi mer hett kei Frau übernachtet, und wennis eso gsi wär, so gieng dech das gar nüüt aa!

Berta: Es sind alli Manne glich, chuum bietet sech e Glägeheit, denn gönds frömd. Und ich ha gmeint min Sohn seig andersch.

Marco: Jetz hör aber uuf! Ich be de Linda treu.

Berta: Ich hoffs für dech. Wenn ich sött usefinde, dass du en anderi hesch, während dem dini Frau im Spital liit, de klär ich d Linda uuf.

Marco: No einisch, ich kenne die Frau ned. - S Chinderbettli esch au nonig fertig zämebout und villedt cha d Linda mit em Chliine hüt scho hei. Denn chasch denn übrigens öises Schlofzimmer wieder ruume. Am beschte gosch wieder hei.

Berta: Eso wirds eim danket, wenn mer s guet meint

Marco: Esch jo scho guet. Ich tue denn im hindere Zimmer s Bett uufstelle, wo no in Einzelteili det stoot. Aber jetz muess ich weg. *(nimmt Jacke aus Garderobe)* Übrigens, falls du die Höggeldeckeli uf em Tisch hesch welle uf de Möbel verteile, gib ich der en guete Rot, lass es loh sii! D Linda cha Höggeldeckeli ned uusstoh. Tschüss Mueter. *(ab)*

Berta: *(isst das Konfibrot)* De Marco cha doch nie und nimmer es Bett richtig zämestelle. De Herr Fink hett mer doch geschter sini Telefonnummere gäh und gseit, für nes Bierli seig er zu jedere Schandtatschandtat parat. De cha sicher au es Bett zämeboue. *(steht auf und geht telefonieren)* ...Herr Fink?... Grüezi, ich bis, d Berta Hunkeler... nei, ned d Schwöschter vom Elisi, aber ich be im Elisi sinere Wohnig. Hette sie Ziiit, mer handwärschlich uuszhälfe?.... Sicher gits öppis z trinke... guet... also bis nochher. *(legt Hörer auf, holt ein Tablett und beginnt das Geschirr auf dem Tisch zusammenzustellen, es läutet an der Türe)* Hoffentlich esch es ned wieder die unmöglich Nochberi, die chönnts eim scho verleide do z bliibe. Aber was söll ich ellei deheim.

5. Szene:

Berta, Koni

Berta: *(es läutet erneut)* Ich chume jo. *(geht öffnen)*

Koni: *(im Off)* Grüezi!

Berta: Grüezi! Sie wänd sicher cho s Bad flicke a ihrem Mitbringsel aa. Chömed sie ine!

Koni: *(kommt hinter Berta herein mit Ablaufrohr)* Stimmt, schöni Frau. Ich be übrigens de Huusdokter Koni Lang und be immer sofort zur Stell, wenn öppis ned funktioniert im Huus. Bim Lang goot s nie lang esch mis Motto.

Berta: *(ironisch)* Denn nähmt mech wunder, wie lang dass es goot, wenn sie ned sofort chömed. *(zeigt auf Badezimmer)* Sie wüssed jo, wo de Patient liit.

Koni: *(schaut auf den Tisch)* Wien ich gseene händ sie grad welle s Kafi uuftische. Ich trinke gern zerscht es Tassli.

Berta: Das gseend sie falsch, ich be ned am uuf- sondern am abtische.

Koni: Es Bier wär mer au lieber als en Kafi.

Berta: Aber doch ned scho am Morge früh! *(räumt weiter zusammen)*

Koni: Irgendwo uf de Wält esch immer Obe.

Berta: Z Trinke gits erscht nach getaner Arbeit.

Koni: Denn luege mer halt, öb mer de Patient no chönd rette. *(geht zur Badezimmertüre, dreht sich um)* Ich fröie mech scho uf das Bierli. Sie chönds scho go hole, ich ha nämlich ned lang! *(ab ins Badezimmer)*

Berta: Hoffentlich. *(geht mit dem Tablett in die Küche, es läutet an der Türe)*

6. Szene:

Berta, Susi

Berta: *(kommt aus der Küche und geht öffnen)* Ah sie sind s no einisch Frau Meier. Jetz händ sie scho wieder Päch, min Sohn esch scho wieder furt.

Susi: *(im Off)* Denn wott ich ned störe.

Berta: Sie störed doch ned. Chömed sie nume ine! Ich hett no en Uufgab für sie, wenn s ned unverschämt esch.

Susi: *(kommt mit Weinflasche in der Hand hinter Berta herein)* Ich be immer bereit z hälfe, wenn ich cha.

Berta: Sie chönnted mer hälfe d Vorhäng uufzhänke a de Fenschter won ich mitbrocht ha. Wüssed sie, ich cha nümme so i d Höchi.

Susi: Das mach ich gärn. Wo fang ich aa?

Berta: Am beschte grad emol i de hindere Zimmer. Chömed sie mit? *(geht Richtung weitere Zimmer hinten links)*

Susi: *(unsicher)* Tschuldigung, wo söll ich de Wii anestelle?

Berta: *(dreht sich kurz um)* Uf de Tisch. *(ab hinten links)*

Susi: Wie sie meined. *(geht hinterher)*

7. Szene:

Koni, Berta, Paul

Koni: *(aus dem Badezimmer)* Hallo, chönnt mer ächt öpper cho hälfe darhaa?

Berta: *(ruft aus dem Off)* Ich chume grad. Frau Meier, sie chönd nochher im Wohnzimmer wiiter mache. *(kommt von hinten links)*

Koni: Ich gsee grad, sie händ es Wiili parat gstellt.

Berta: Das trinke mer nochher. Wo muess ich hälfe?

Koni: Es wott eifach ned passe, aber villedt goots z zwöite. *(ab in Badezimmer, es läutet an der Türe)*

Berta: Wer esch ächt das scho wieder? *(geht öffnen)* Grüezi Herr Spatz.

Paul: *(im Off)* Fink bitte! Grüezi

Berta: Be aber nöch dra gsi. Chömed sie nur ine.

Paul: *(kommt hinter Berta herein)* Do stoot jo scho en Wii uf em Tisch. Dem säg ich en Empfang!

Koni: *(schaut aus dem Badezimmer)* Wo bliibe sie? Ich ha ned ewig Zii! Sie sötted cho hälfe mis Rohr z reise. *(verschwindet wieder im Badezimmer)*

Paul: Cha de nümme ellei uf s WC?

Berta: Was dänked sie au? De cha nur de Syphon ned ellei ane mache.

Paul: Händ sie mech wäge dem grüeft?

Berta: Nei, ich wär froh, wenn sie chönnted zwöi Bett zämeboue.

Paul: Das mach ich mit linggs. Wo söll ich aafange?

Berta: Am beschte det. *(sie zeigt aufs Zimmer vorne links)* Zum uufwärme chönd sie mit em Chinderbett aafoh.

Paul: Mach ich doch glatt. *(ab in Zimmer vorne links, Berta geht in Badezimmer und lässt Türe offen)*

Koni: *(im Off)* Do müend sie hebe.

Berta: *(im Off)* Sind sie sicher, dass das passt?

8. Szene:
Susi, Esther, Berta

Susi: *(kommt mit einer Trittleiter von hinten links und stellt sie zum Fenster und geht wieder hinten links ab)*

Koni: *(im Off)* Das muess passe, das esch sicher s Richtige.

Susi: *(kommt mit Vorhang von hinten links und beginnt diesen aufzuhängen. Es läutet kurz an der Türe und Esther kommt herein)*

Esther: Was mached sie denn do?

Susi: Ich hilfe nur echli uus.

Esther: Ha! Uushälfe! Dem säg ich iischliime.

Berta: *(kommt aus dem Badezimmer)* Was wänd sie scho wieder?

Esther: *(hält eine Bettsocke hoch)* Esch das ihre Bettsocke?

Berta: Sicher ned. Wär leit ächt hüt no Bettsocke aa?

Esther: Sie chönd guet rede, sie händ mee wede ein Maa zum d Füess wärme. Aber öisereins wohnt ellei.

Susi: *(schüchtern von der Leiter herab)* Ich träge au Bettsocke.

Esther: Debi händ sie so ne Huufe Manne, wo bi ihne ii und uus gönd.

Susi: Schön wärs.

Esther: Jetzt tüend sie ned eso schiinheilig!

Berta: Frau Meier, gseend sie ned, dass sie öis bi de Arbet störed. Ich muess wieder im Herr Lang go hälfe, suscht wird de nie fertig.

Esther: Esch de immer no bi ihne. Was macht de Lang so lang?

Berta: Das goot sie gar nüüt aa! No einisch, die Bettsocke ghört ned öis. Sie müend wiiterluege! Adie!

Esther: Denn gang ich halt go luege, öb de öpper anderem ghört. *(ab hinten)*

Susi: Das esch ganz sicher eine vo ihrne eigete Bettsocke gsi. De Trick macht d Frau Meise immer, wenn sie öpper wott uuskundschaft.

Berta: Das han ich scho vermutet. Guet mached sie das mit de Vorhäng. Sie chönd nochher no die Deckeli uf em Tisch und uf de Möbel verteile und denn i de andere Zimmer d Vorhäng au no ufhänke.

Susi: Wie söll ich die Deckeli verteile?

Berta: Das spillt kei Rolle. Ich muess dänk go luege, öb de Abwart äntlech fertig esch. *(ab in Badezimmer)*

9. Szene:

Susi, Paul, Berta

Susi: *(verteilt die Untersetzer auf den Möbeln, nimmt die Trittleiter, öffnet die Zimmertüre vorne links und schreit entsetzt)* En Maa!

Paul: *(im Off)* Kei Angscht, Fräulein Meier, ich be s nur.

Susi: Herr Fink, sie sind do falsch, ihri Bekanhti, d Elisi wohnt nümme do.

Paul: *(kommt aus dem Zimmer)* Ich weiss, aber di nöi Mieteri hett mech um Hilf bätte.

Susi: Mech au und drum muess ich do ine. *(ab ins Zimmer vorne links)*

Paul: *(ruft)* Frau Berta, wo sind sie?

Berta: *(im Off)* So, jetz chömed sie sicher sälber z Schlag.

Koni: *(im Off)* De Koni richtet alles.

Berta: *(kommt aus dem Bad, zu Paul)* Jää, sind sie scho fertig?

Paul: Das esch doch es Chinderspiel gsi. Es esch jo scho fascht fertig gsi. Jetz wär es Schnäpsli schön.

Koni: *(im Off)* Ich würd au ned nei säge.

Berta: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Im hindere Zimmer esch es grosses Bett zum zämeboue. Schaffed sie das no, Herr Fink?

Paul: Esch de Papscht katholisch?

Berta: Chömed sie, ich zeigs ihne! *(geht hinten links ab)*

Paul: Do bin ich gspannt. *(geht hinterher)*

10. Szene:
Ywi, Berta, Andi, Koni

(es läutet an der Türe und nach einer Weile kommt Ywi herein)

Ywi: Hallo, niemer deheime?

Berta: *(im Off)* Wenn sie fertig sind, gits öppis z ässe. *(kommt von hinten, sieht Ywi)* Guete Tag Frau Joggi, sie wänd sicher zu mim Sohn?

Ywi: Grüezi Frau Hunkeler. Ich ha nur welle cho luege, öb d Linda scho hett chönne hei.

Berta: De Marco esch nonig zruigg. Aber nähmed sie doch Platz.

Ywi: Danke, ich ha aber ned lang Ziit. *(setzt sich aufs Sofa)*

Andi: *(kommt als Frau von hinten rechts und jubelt mit hoher Stimme)* Marco, ich has gschafft! Ich cha morn aafange. *(sieht Ywi, erschrickt und versucht sein Gesicht mit den Haaren abzudecken)* Grüezi mitenand.

Berta: Was wänd sie scho wieder? Min Sohn esch für sie ned z spräche.

Andi: Das entscheidet er sicher no sälber.

Koni: *(kommt aus dem Bad)* So, das hette mer gschafft! *(sieht Andi)* Wou, was für ne Aablick, drei hübschi Fraue uf ein Schlaag!

Berta: Min Sohn esch ghürote und grad Vatter worde. Sie sind also völlig überflüssig.

Ywi: *(mustert Andi)* Also irgendwie chömed sie mer bekannt vor. Entweder sind mer öis scho irgendwo begänet oder sie gliched öpperem, won ich kenne?

Andi: *(versucht Gesicht zu verstecken)* Chuum, ich be erscht grad i die Gägend zoge und ha kei Verwandti do.

Koni: Ich be au ghürote und Vatter, aber ich hett nüüt degäge, wenn sie zu mer chömted.

Andi: Ich be denn en aaständigi Frau. Ich ha vom Herr Hunkeler es Zimmer gmietet für under de Woche und suscht esch nüüt.

Berta: Wärs gloubt.

11. Szene:

Ywi, Berta, Andi, Koni, Susi, Marco

Susi: *(kommt aus dem Zimmer vorne links)* Ich be fertig mit de Vorhäng.

Koni: No e Frau! Vier Fraue und nur ein Maa... ich be en richtige Glückspilz!

Susi: *(verlegen)* Stöör ich bi irgend öppis?

Marco: *(kommt von hinten rechts)* Was esch denn do für ne Uuflauf?

Ywi: Hallo Marco, hesch d Linda ned mit heignoh?

Berta: Min Sohn, säg dere uuftaggette Gomsle, *(zeigt auf Andi)* dass sie do nüüt verloore heig!

Andi: Marco, lönd sie mech ned im Stich und säged sie ihrer Mueter, dass ich do es Zimmer gmietet ha.

Marco: Mached doch ned sones Gschtürm! Eifach eis nach em andere.

Koni: Genau, jetz wär e Hopfemedizin de richtig lischteg. *(setzt sich an den Tisch)*

Andi: Ich gang uf jede Fall jetz uf mis Zimmer. *(will Richtung hinten gehen)*

Berta: *(stellt sich ihm in den Weg)* Nüüt esch.

Marco: Mueter lass sie. Ich cha es Zimmer vermiete, wem ich wott.

Berta: Da fehlti grad no, en zwöiti Frau i dere Wohnig.

Marco: Was söll ich ächt mit sonere Frau? Ich muess no es paar Sache ha. *(geht ins Zimmer vorne rechts)*

Ywi: Denn gheied sie mech use, Frau Hunkeler.

Berta: Bi ihne esch das öppis Anders. Sie sind e Fründin vo minere Schwiegertochter.

Susi: *(ist bis jetz unschlüssig dagestanden)* Ich gieng denn wieder.

Berta: Frau Meier, sie sind au ned gmeint. Sitzed sie doch an Tisch! Es git nochher öppis z Trinke.

Susi: *(setzt sich weit von Koni entfernt)* Wenn sie meined.

Koni: *(hat inzwischen die Weinflasche genommen und beginnt sie mit seinem Sackmesser zu öffnen)* Selbst ist der Mann.

Berta: *(geht zum Zimmer vorne rechts und spricht hinein)* Marco, du chasch doch ned eifach devolaufe bevor mer das mit dere Frau klärt händ. D Manne sind doch alli gliich. Ned umesuscht heisst, chuum esch d Chatz usem Huus so tanzed d Müüs. *(Andi nutzt die Gelegenheit, um hinten links zu verschwinden)*

Marco: *(kommt wieder aus dem Zimmer mit einer Tasche)* Jetz hör aber uuf, d Frau..., äh jetz han ich glatt de Name vergässe... hett würllich churzfristig es Zimmer gmietet bi öis. Ich be zwar fühner echli en Haloodri gsi, aber hüt bin ich treu. Mönsche ändered sech, Mueter!

Berta: Mönsche scho, aber Manne ned! Komisch, dass du ned emol de Name vo dinere Mieteri weisch.

Koni: Wenn ich kei Gläser überchume, trink ich au ab de Fläsche.

Marco: Ich ha jetz anders im Chopf. Ywi, giengsch mer go de Maxi-Cosi hole? Er esch det im Zimmer äne. *(zeigt auf Zimmer vorne links)*

Ywi: Mach ich gärn. *(steht auf und geht in Zimmer vorne links)*

Berta: Ich hole grad Gläser und es Bier. *(geht in Küche mitte links)*

Koni: Ich be au mit Wii zfriede. En guete Wii, schluckwiis trunke, cha au in grössere Menge ned schade. *(nimmt einen Schluck ab der Flasche)*

Susi: Ich wett mech no vorstelle. *(steht auf und geht zu Marco und streckt ihm zaghaft die Hand entgegen)* Ich be d Susi Meier, e Nochberi vo ihne.

Marco: *(drückt fest ihre Hand)* Freut mech. Ich be de Marco Hunkeler. Ich hoffe, sie händ kei schlächte lidruck vo öis übercho.

Susi: *(erschrickt ob dem Händedruck)* Nenei, ich be mer allerhand gwöhnt vo de Frau Meise.

Marco: Die würd öis jetz grad no fehle.

Ywi: *(kommt mit Maxi-Cosi aus dem Zimmer)* Schapoo Marco, das hett ich jetz ned erwartet!

Marco: Was hett sch ned erwartet?

Ywi: Tue ned so schiinheilig! Dänk, dass du das Chinderbett richtig chasch zämeboue.